

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Millionen in MedTech-Park investiert

KÜSSNACHT Die Planung für den MedTech-Park verlief harzig. Doch jetzt kommt Bewegung in das Vorhaben. Investor Georg Schinko will das Bauprojekt nun realisieren.

EDITH MEYER

Gute Nachrichten für den Wirtschaftsstandort Küssnacht: Im 4. Quartal 2015 soll die Eingabe für das Bauprojekt der ersten Etappe des High- & Health Tech Parks Küssnacht erfolgen. Federführend dabei ist Georg Schinko. Er ist Verwaltungsratspräsident der MCS Küssnacht Projektentwicklung AG, Chef der Hörgerätefirma Neuroth und österreichischer Investor. Schinko, der in das Projekt bis heute bereits mehrere Millionen Franken investiert hat, arbeitet mit der HealthTech Küssnacht Immobilien AG (HTKI) zusammen. Schinko



«Wir sind auf dem richtigen Weg.»

GEORG SCHINKO,
INVESTOR UND BAUHERR

und sein Partner sind mit der MCS und HTKI die Bauherren für das erste Modul. Sie seien zur Realisierung von bis zu 26 200 m² Gebäudenutzfläche und der dazugehörigen Infrastruktur bereit.

Schrittweise realisieren

Geplant ist, dass in den kommenden Monaten und Jahren der Geschäfts- und Technologiepark schrittweise realisiert wird. «Ich freue mich ausserordentlich, dass nach dem bereits bewilligten Gestaltungsplan vom Kanton Schwyz und Bezirk Küssnacht nun auch die Er-



Urs Durrer, Vorsteher des Amtes für Wirtschaft Kanton Schwyz, ist noch bis morgen an der Swiss Medtech Expo in Luzern. Dort stellt der Kanton den Wirtschaftsstandort Kanton Schwyz und den Health Tech Cluster vor.

schliessungsstrasse demnächst gebaut wird», betont Schinko. Das verdanke man einerseits der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Behörden des Kantons sowie des Bezirkes, andererseits aber auch Partnern und Investoren, die die Absicht haben, Schweizer wie internationale Geschäfte vom Fänn aus zu tätigen. «Wir sind auf dem richtigen Weg und froh, dass alles so gut geklappt hat», sagt der in Küssnacht wohnhafte Schinko. Er bedauere aber sehr, dass es bisher zu erheblichen Projektverzögerungen gekommen sei und die ursprüngliche Agenda so nicht habe eingehalten werden können. «Zentral ist allerdings, dass im neuen Netzwerk die innovativsten Leute mit den besten Unternehmen zusammenkommen und hier, mitten im Kanton Schwyz, schliesslich ein Cluster blüht, der internationale Vernetzung garantiert und auch der Schwyzer Wirtschaft kräftig Schub geben kann», sagt Schinko weiter. Er zeigt sich überzeugt, dass die hier vereinte Ge-

sundheitswirtschaft und andere dazu passende Bereiche viel Zukunft für den Wirtschaftsstandort Küssnacht bieten.

Health Tech Cluster Schweiz

Der Geschäfts- und Technologiepark ist auch Teil des Schwyzer Clusters. Mit dem Projekt soll die Entwicklung der Region zu einem Topstandort für Technologie- und Serviceunternehmen der Gesundheitsindustrie unterstützt werden. Das Projekt festige den Charakter und das Image der Region als Topstandort für Technologie- und Serviceunternehmen der Gesundheitsindustrie. Im Küssnacher Fänn liegt das geografische Zentrum des Health Tech Clusters Schweiz mit dem Trägerverein «Technologiezentrum Schwyz» (TZS). Schinko lancierte 2011 gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft des Kantons Schwyz die Idee für diesen Cluster. Der Cluster ist ein Wirtschaftsnetzwerk in der Gesundheitstechnologie, das vorwiegend Firmen aus der Region Zentralschweiz,

Aargau und Zürich vernetzt. «Der Cluster ist ein Wirtschaftsnetzwerk mit derzeit 110 Mitgliedern. Diese Firmen haben grundsätzlich nichts mit einer An-

Drei Projektphasen

KÜSSNACHT em. Das ganze Projekt der MCS ist in mehrere Projektphasen gegliedert: Mit der HTKI ist die Realisierung der ersten Phase gestartet. Auf einer Landfläche von 4650 m² werden Büro- und Produktionsflächen von 8800 m² geplant. Danach werden die Bauprojekte für eine zweite und dritte Phase ausgearbeitet. «Mit dem gesamten Bauvorhaben schaffen wir spezifisches Entwicklungspotenzial für die Gesundheitsbranche», sagt der Küssnacher Investor und Bauherr Georg Schinko.

siedlung zu tun», sagt Urs Durrer, Wirtschaftsförderer des Kantons Schwyz. Aber natürlich habe es den einen oder anderen Interessenten darunter. «Küssnacht hat als Unternehmerstandort in den letzten Jahren stark gewonnen», fügt Durrer hinzu. Das zeige die jährlich steigende Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze. Und er sei überzeugt, dass dieser Trend auch weiter anhalte.

Negativer Pendlersaldo reduzieren

«Insofern sind Neubauprojekte im Fänn wichtig – auch um den negativen Pendlersaldo zu reduzieren», so der Vorsteher des Amtes für Wirtschaft Kanton Schwyz. Und weiter: «Küssnacht alleine fehlen derzeit über 1000 Arbeitsplätze, damit alle Einwohner vor Ort eine Anstellung finden würden.» Fakt ist aber, dass die Verkehrssituation beim Autobahnzubringer in Küssnacht derzeit angespannt ist. «Es wird mit dem neuen Zubringer aber bereits in wenigen Jahren eine Lösung mit einer zusätzlichen Kapazität von 1400 Arbeitsplätzen geben», so Durrer.

HINWEIS

Die MCS Küssnacht ist eine Management- und Service Company im Immobilienbereich. Mit dem Partner SFL Technologies GmbH (SFL) wurde mit Handelsregistereintrag am 17. August 2015 die HealthTech Küssnacht Immobilien AG (HTKI) gegründet. Die österreichische SFL mit Sitz in Stalhofen, Steiermark, ist ein Technologieunternehmen mit Fokus Energie- und Umweltechnologie. Das Unternehmen ist stark auf Forschung und Entwicklung ausgerichtet – vom Anlagenbau über E-Mobility bis zur Gastechnik.

Wenig Mehrverkehr

KÜSSNACHT em. Gemäss Gestaltungsplan können vor dem Ausbau des A4-Anschlusses höchstens 70 Parkplätze erstellt werden. «Dies hat in der massgebenden Abendspitzenstunde von 17.00 bis 18.00 Uhr zirka 1 bis 2 Prozent Mehrverkehr zur Folge, was keine wahrnehmbare Veränderung der heutigen Verkehrssituation bedeutet», sagt Bezirksrätin Carole Mayor. Alle Bauprojekte werden in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk, dem Kanton und mit dem Bundesamt für Strassen (Astra) abgestimmt.

Das Dampfschiff kommt wieder nach Küssnacht

KÜSSNACHT Das Weiterkämpfen hat sich doch noch gelohnt: Im Sommerfahrplan 2016 der SGV ist täglich ein Dampferkurs nach Küssnacht vorgesehen.

pd/red. Im Mai 2014 stellten Urs Keller und Fritz Stocker an der Generalversammlung der Dampferfreunde den Antrag, dass jeder Arm des Vierwaldstättersees, auch die Küssnacher Bucht, im Frühling und Herbst an Sonn- und Feiertagen und im Sommerfahrplan mindestens einmal am Tag mit einem Raddampfer fahrplanmässig erschlossen werden soll. Dieser Antrag wurde damals vom Vorstand der Dampferfreunde entgegengenommen und an die Geschäftsleitung der SGV weitergeleitet. Die Direktion hatte dann im Juli den beiden Dampferfreunden Urs Keller und Fritz Stocker eine abschlägige Antwort erteilt, weil die Frequenzen zu niedrig seien. Mit einem weiteren Schreiben Ende August sollte die SGV-Direktion in Luzern umgestimmt werden, künftig mehr Dampfschiffe in die Küssnacher Bucht zu führen. Diese winkte aber erneut ab. Deshalb entschlossen sich Urs Keller und Fritz Stocker den gleichen Antrag erneut an die Dampferfreunde-Generalversammlung vom 16.

Mai 2015 zu stellen. Dieser war nun von Erfolg gekrönt.

Durchbruch erzielt

Endlich konnte ein Durchbruch erzielt werden. An der Aktionärs-GV der SGV vom 3. Juni hat der Verwaltungsratspräsident Hans-Rudolf Schurter kurz angekündigt, dass es vorgesehen ist, dass der Zmittags-Dampfer (Luzern ab 12.00 Uhr) im Sommerfahrplan 2016 (vom 29. Mai bis 12. September) Küssnacht täglich anfahren wird. Nach einer Rücksprache mit der SGV bestätigte die

Leiterin der Geschäftsstelle Dampferfreunde Vierwaldstättersee, Sonja Hablützel, mit einem Schreiben den beiden Antragstellern Urs Keller und Fritz Stocker diese erfreuliche Nachricht. Welche weiteren Stationshalte zwischen Luzern und Küssnacht sonst noch vorgesehen sind, wird im definitiven Fahrplan 2016 ersichtlich sein.

Bevölkerung soll Angebot nutzen

Der Vorstand der Dampferfreunde hofft, dass diese Neuerung den Anliegen der Küssnacher Dampferfreunde Rech-

nung trägt. Er wird sich weiterhin für einen attraktiven Einsatz der Dampfschiffe engagieren. Urs Keller und Fritz Stocker appellieren nun an die Bevölkerung von Küssnacht und Umgebung, im nächsten Sommer diesen attraktiven Dampfschiffkurs von oder nach Luzern möglichst oft zu benützen. Denn der Fahrplan, insbesondere auch der Einsatz der Dampfschiffe, wird von der SGV jedes Jahr erneut überprüft und unter anderem auch nach kommerziellen Aspekten entsprechend angepasst. Dazu werden auch die Zustiegs- und Aus-

stiegsfrequenzen an den Stationen mit einbezogen. Ein kleiner Wermutstropfen betrifft den diesjährigen Herbstfahrplan, der am 14. September begonnen hat. Diesen Herbst wird kein Dampfschiffkurs nach Küssnacht geführt, weil alle Dampfschiffe für den «Tanz der Dampfschiffe» im Einsatz stehen werden. Dieses spezielle Dampferspektakel findet jeweils jeden Sonntagnachmittag vom 20. September bis am 18. Oktober statt und wird sicher jeden Dampfschiff-Fan begeistern. Diese besondere Schiffsparade auf einem der fünf Raddampfer vor herrlicher Herbstkulisse mitzuerleben, ist sicher ein besonderes Erlebnis. Weitere Angaben zum Fahrplan und Programm kann man der Homepage der SGV www.lakelucerne.ch entnehmen. Hier noch ein Aufruf von Urs Keller und Fritz Stocker: «Werden auch Sie Mitglied der Dampferfreunde Vierwaldstättersee. Dieser Verein unterstützt die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees in ihrer Aufgabe, die fünf einmaligen Dampfschiffe Stadt Luzern, Gallia, Schiller, Unterwalden und Uri so lange als möglich fahrtüchtig und in Betrieb zu halten. Gemeinsam soll gewährleistet werden, dass auch noch kommende Generationen unvergessliche Dampfschifffahrten auf dem Vierwaldstättersee erleben und geniessen können.»



Bald fahren wieder Dampfschiffe in die Küssnacher Bucht.
Bild Edith Meyer

HINWEIS

Informationen unter www.dampfschiff.ch